

Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung
Katrin Jennrich
Hauptstraße 19
(St.-Petri-Haus)
21483 Gülzow

Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung
Iris Burmester
Dorfstraße 2
(Pastorat)
21502 Hamwarde

Tel.: 04151/82426
E-Mail: kg-guelzow@kirche-LL.de

Tel.: 04152/2203
E-Mail: kirche-hamwarde@web.de

Pastor Stephan Krtschil
Hauptstraße 19
(Pastorat)
21483 Gülzow

www.kirche-guelzow.de

www.kirche-hamwarde.de

www.kirche-worth.de

Tel.: 04151/82478
Mobil: 0172/4189043
E-Mail: skrtschil@kirche-LL.de



Informationen

Zur Zeit ist noch nicht abzusehen, zu welchem Termin schrittweise bzw. allgemein die Beschränkungen des öffentlichen Lebens aufgehoben werden.

Deswegen behält der Gemeindebrief März | April | Mai 2020 seine Gültigkeit. Jedoch sind die Konfirmationsgottesdienste am 19.04., 26.04. und 03.05. auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Ein neuer Termin wird in Absprache mit den Familien der Konfirmandinnen und Konfirmanden vereinbart.

Bitte informieren Sie sich unter den links genannten Internetseiten der Kirchengemeinden über stattfindende Termine. Zum jetzigen Zeitpunkt sind alle Treffen und Gottesdienste bis einschließlich 30.04.2020 ausgesetzt. Das gilt auch für die Konfirmandenanmeldungen für die Konfirmation 2022.

Eine Bitte an die Konfirmandinnen und Konfirmanden (Konfirmationsjahrgang 2021), die eigentlich im Mai mit dem Kurs beginnen sollten: Haltet euch bitte das Wochenende Fr/Sa, 08./09. Mai frei. Sollte es möglich sein, werden wir dann starten. Auch der im März von uns Pastores angedachte Termin für einen Elternabend wird schnellstmöglich nachgeholt.

Für Trauerfeiern gelten besondere, sehr einschneidende Regelungen. Sie können sich darüber unter : www.kirche-ll.de/kirchenkreisverwaltung/friedhoeft.html informieren.

Selbstverständlich bin ich für Sie da - in jedem Fall telefonisch für Sie erreichbar, am besten mobil 0172 41 890 43. Sie können natürlich auch die Hilfsmöglichkeiten nutzen, die Ihnen die Telefonseelsorge oder der Kreis bzw. das Land bieten.

Wenn Sie gern ab und an einen Gruß per E-Mail erhalten wollen, dann senden Sie mir bitte Ihre E-Mail zu. Meine Adresse: skrtschil@kirche-LL.de Dieser E-Mail-Verteiler gilt nur für die Zeit der Kontaktbeschränkungen und wird dann wieder gelöscht!

Wer Hilfe für die Bewältigung des praktischen Alltags benötigt (Einkaufen o.ä.), melde sich ebenfalls gern telefonisch oder auch per E-Mail. Es gibt mehrere Menschen, die gern helfen wollen...

Christ ist erstanden

Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ!
Kyrieleis.
Halleluja,
Halleluja,
Halleluja!

Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh.
Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529
Evangelisches Gesangbuch (EG), Nummer 99



Kindergartenkinder haben auf ihrem Osterweg das Ostergeschehen gestaltet: Der große Rollstein, der das Grab von Jesus verschlossen hatte, ist weggerollt und ein helles Licht erstrahlt aus dem Dunkel des Grabes. Es ist Ostern geworden!

Ostern 2020

- Sonderausgabe -
Gemeindeinformationen der
Ev.-Luth.Kirchengemeinden
Gülzow • Hamwarde • Worth



Der Herr
ist auferstanden!
Er ist
wahrhaftig auferstanden!
Halleluja, Halleluja!

(Osterruf der orthodoxen Kirche)

Gesegnete Ostern!

Impressum

Herausgeber
Kirchengemeinderäte
der Ev.-Luth. Kirchengemeinden
Gülzow, Hamwarde und Worth
Stephan Krtschil (v.l.S.d.P.)
Hauptstr. 19
21483 Gülzow

Fotos:
Druck
Stephan Krtschil
Flügge Printmedien
Geesthacht

Auflagenhöhe
Redaktionsschluss
1.750 Stück
31.03.2020

Eine ganz besondere Zeit...

Die Schäflein in die Wüste!
Und sogar mehr als 40 Tage!
Und Ostern! Ohne „Christ ist
erstanden“ ... Nur mit Häselein
und bunten Eierlein?

...so ploppte bei mir eine Whats-App auf meinem Smartphone auf.

Unvorstellbar für alle Menschen in unserem Land, was wir gerade erleben: Ein Land steht still. Man gewinnt den Eindruck, dass es nur noch Covid-19 gibt.

Kitas – geschlossen. Schulen – geschlossen. Konzerthäuser, Musicalbühnen, Opernhäuser, Kinos, Museen, Stadien – geschlossen. Und im NDR gibt es am Samstag keine Bundesliga-konferenz.

Es ist schlimm. Es ist bedrohlich. Die Unsicherheit, die Sorgen, die Ungewissheit, die Frage: Wie lange wird es dauern?

Und der Krieg in Syrien – abgesetzt? Und die Flüchtlinge auf Lesbos – vergessen? Und die soziale Ungerechtigkeit in unserem Land – spielt keine Rolle mehr? Und das Klima – findet nicht mehr statt?

Das Virus verlangt von uns Menschen, was wir nur ungenügend vermögen: auszuhalten. Nicht mutlos und verzagt etwas hinzunehmen, sondern aktiv auszuhalten. Wie das Schweigen eines Menschen, der aus Enttäuschung nicht zu Worten fin-

det, wie die Klage von Trauernenden, die sich und den Sinn des Daseins in Frage stellen. Es sind die Fragen nach dem Warum? und Wieso ich? die unsichtbar aber mit großer Macht über uns hereingebrochen sind.

Schnell haben wir Menschen in gutem Willen versucht, zu helfen und irgendetwas zu „machen“: Andere schützen, Abstand halten, nach den Nachbarn sehen, Kerzen in die Fenster stellen, den Pflegerinnen und Pflegern durch Applaudieren zu danken, auf den Balkonen zu singen, Hoffnungssteine zu bemalen, die Schule digital werden zu lassen und Home-Schooling zu betreiben, den Familien Tips zu geben, wie man gemeinsam sinnvoll diese Zeit des Lockdown überstehen kann...

Jesus hat sich in Momenten, in denen er sich besonders gefordert fühlte, zurückgezogen. Nicht, um das Alles nicht mehr sehen zu müssen, sondern um Kraft zu schöpfen, dass er diejenigen, um die es ihm geht, nicht aus den Augen verliert. Damit er die Kraft für die Achtsamkeit behält. Um sich dessen zu vergewissern, dass er gehalten ist, damit er mit den Menschen die Situation aushalten und ihnen nahe sein kann. Davon erzählt die Passionsgeschichte mit Ver- rat, Verhaftung, Folter und Tod.

Auch die Kirchen sind geschlos- sen. Vielleicht auch die Chance für eine Denk-Pause – für dich, für Sie, für mich?

Meine Sorge gilt den Menschen, die durch diese Situation in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, für die die räumliche Nähe zum Partner, zur Partnerin und zu den Kindern nicht nur ungewohnt, sondern auch schwierig zu handhaben ist. Haben wir Acht aufeinander. Verlieren wir den Anderen nicht aus dem Blick, weder in unserem Dorf noch in Syrien. Jesus hat das ausgehalten, weil er sich gehalten wusste. Ich bin dankbar für die vielfältigen, auch neuen Formen, um sich miteinander verbunden zu wissen. Jeden Tag bekomme ich eine mutmachende, mal augen- zwinkernde Mail. Da denkt je-

mand „lesbar“ an mich. Da kann man wieder zu Kuli und Papier greifen, und „old-school“ einen Brief verfassen. man kann sein Smartphone auch dazu benutzen, miteinander zu telefonieren (und natürlich auch Filmchen und Bildchen zu „Corona“ miteinander zu teilen).

*Von guten Mächten wunderbar
geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns
am Abend und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.
D. Bonhoeffer (EG 65, 7)*

Bleiben Sie behütet und gesund,
Ihr Pastor
Stephan Krtschil



Hoffnungsläuten

Innehalten und Beten am Mittag

Halte inne, denk an das, was dich tröstet und stärkt. Bitte für die Menschen, die Kraft brauchen!

Die Bischöfinnen und Bischöfe der Nordkirche rufen zu einer nordkirchenweiten Aktion auf. In ganz Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sollen mittags um 12 Uhr die Glocken läuten, als Zeichen der Hoffnung in schwerer Zeit.

Glocken rufen Christen seit vielen Jahrhunderten zum Gebet. In dieser Zeit können sie zum Erinnerungsruf für alle werden, sich einmal am Tag Zeit zu nehmen, um in sich zu gehen und neue Hoffnung und Kraft zu schöpfen.

Die Glocken erinnern: Es ist an der Zeit, sich zu besinnen auf das, was tröstet und stärkt und uns weiterträgt angesichts dieser globalen Krise. Es ist gut, ein Ritual zu haben, das uns erinnert: Wir gehören zusammen! Das uns fragt: Was ist jetzt wichtig?

Glocken erreichen die Ohren und Herzen sehr vieler Menschen auch bei Ausgangsbeschränkungen; auch, wenn sie einsam in Pflegeheimen und Krankenhäusern liegen; auch, wenn sie allein in ihren Wohnungen sitzen. Sie wollen Verbundenheit stärken, Trost und Hoffnung spenden. Die kürzeste Definition von Religion ist: Sich zurückbinden an das, was trägt und hält!

Weitere Informationen:
<http://aktuell.nordkirche.de/>
#hoffnungsläuten

Die Glocken der drei Kirchen St.-Petri-Kirche zu Gülzow, St.-Jacobi-Kirche zu Hamwarde und St.-Marien-Kirche zu Worth läuten ebenfalls in dieser besonderen Zeit täglich um 12 Uhr (außer Karsamstag, 11.04.).

Es ist Zeit innezuhalten, durchzuatmen, zu beten. Wir bringen vor Gott, was uns bewegt. Wir bitten für die Menschen, die jetzt für uns ihren Dienst tun. Wir bitten für die Kranken. Wir bitten um Hoffnung und Herzenskraft. Wir sind verbunden mit allen. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. Amen

Es ist Zeit, eine kurze Pause einzulegen. Ich denke an Menschen, die es schwer haben. Ich erinnere mich an alles, was mich tröstet und stärkt. Ich halte einen guten Gedanken fest. Ich verbinde mich mit Menschen, die gerade auch die Glocken hören. Ich bin nicht allein.

Ostern in unseren Gemeinden

Am Ostersonntag werden in Gülzow um 9:30 Uhr, um 10:30 Uhr in Hamwarde und um 11:30 Uhr in Worth die Kirchenglocken für 10 Minuten läuten.

Außerdem werden in den drei Kirchdörfern durch meine Frau und mich Osterlieder erklingen, die wir im Anschluss an das Geläut spielen. Wir ermuntern dazu, die Fenster und/oder Türen zu öffnen, damit sie das Geläut und vielleicht sogar die Osterlieder hören können!

Vor den Kirchen werden über die Osterfeiertage Behältnisse zu finden sein, in denen Osterkerzen und ein Ostergruß liegen. Nehmen Sie sich gern etwas davon nach Hause – ein Gruß der Kirchengemeinde.

Ein notwendiger Hinweis: Bitte halten Sie Abstand von weiteren Besucherinnen und Besuchern. Wenn Sie mit jemandem sprechen, nähern Sie sich ihm oder ihr bitte nicht mehr als auf etwa zwei Meter.

Außerdem werden an den Kirchtürmen in Gülzow und Hamwarde Banner hängen, die von der Osterbotschaft künden: Das Leben ist stärker als der Tod, die Hoffnung mächtiger als die Angst – denn Christ ist erstanden!

Ostern ist eben nicht abgesagt, auch wenn wir keine gemeinsamen Gottesdienste und Taufen feiern und uns nicht zum Osterfrühstück oder Osterbrunch treffen können.

Wir sind zwar räumlich getrennt, aber durch Gottes Liebe zum Leben und zu uns Menschen miteinander verbunden!

**getrost
und
unverzagt**



Digitale Kirche

Gottesdienst aus unserem Kirchenkreis auf Youtube: Geben Sie auf der Youtube-Website in die Suchleiste #liveline ein. Oder Sie gehen über die Website des Kirchenkreises: kk-ll.de
+ Sonntag, 5. April, 10:00 Uhr
+ Karfreitag, 10. April, 10:00 Uhr (Pröpstin Kallies)
+ Ostersonntag, 12. April, 10:00 Uhr (Pröpstin Eiben)

Außerdem finden Sie ebenfalls auf dem Youtube-Kanal des Kirchenkreises ein „Osterwort“-Video von Pastor Krtschil

